

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
DEMOKRATIE

E-PAPER

# Wenn Sicherheit zur Ware wird

## Megaevents und öffentliche Sicherheit in Brasilien

**BRUNO DE VASCONCELOS CARDOSO**

Eine Publikation der Heinrich-Böll-Stiftung, Juli 2016

# **Wenn Sicherheit zur Ware wird**

## Megaevents und öffentliche Sicherheit in Brasilien

verfasst von **Bruno de Vasconcelos Cardoso**

### **Inhaltsverzeichnis**

Das «Vermächtnis» der Megaevents für die öffentliche Sicherheit	5
Ausgaben für Sicherheit	6
Die «Sonderbehörde für Sicherheit bei Großveranstaltungen» (SESGE)	7
Fazit	11
Bibliographie	12
Impressum	13

Internationale Megaevents bringen Vorteile wie Risiken mit sich: Die Akkumulation von Menschenmassen, Waren, Kapital, Technologien und Expertise erfordert eine ganz eigene Steuerung und besondere Austauschmechanismen. Auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit hat sich seit den Attentaten vom 11. September 2001 ein bestimmtes Muster für diesen Austausch durchgesetzt, der – auch monetär – stets wächst (Giulianotti & Klauser, 2009). Die höchsten Ausgaben finden sich bei Informations- und Kommunikationstechnologien für den Infrastrukturaufbau von Führungs- und Leitstellen, die aber auch für Überwachung und Beobachtung genutzt werden können. Zugenommen haben ebenfalls die Ausgaben für die sogenannten «nichttödlichen Waffen», also Gummigeschosse, Elektroschockgeräte, Reizgas, Wasserwerfer oder die in Brasilien viel verwendeten Schockgranaten. Die zunehmende Verfügbarkeit dieser offiziell als «nichttödlich» bezeichneten Waffen – die angeblich nur kampfunfähig machen oder vertreiben sollen – aber durchaus tödlich wirken können, hat das Einsatzverhalten der brasilianischen Polizei in bestimmten Situationen bereits stark verändert.

Wenn in Brasilien Kritikerinnen und Kritiker die Kosten der Megaevents hinterfragen, dann geht es dabei meist um die Aufträge für den Bau oder die Renovierung von Sportarenen und Wettkampfstätten, die den mächtigen Bauunternehmen des Landes erteilt werden. Aber auch bei den zahlreichen Verträgen mit Privatunternehmen im Bereich Sicherheit geht es um sehr hohe Summen und um mehr als einen bloßen Austausch von Ressourcen zwischen öffentlicher und privater Hand: Mit der Lieferung von Waren und Dienstleistungen wie Sicherheitstechnologiesystemen werden die Unternehmen Teil staatlicher Strukturen.

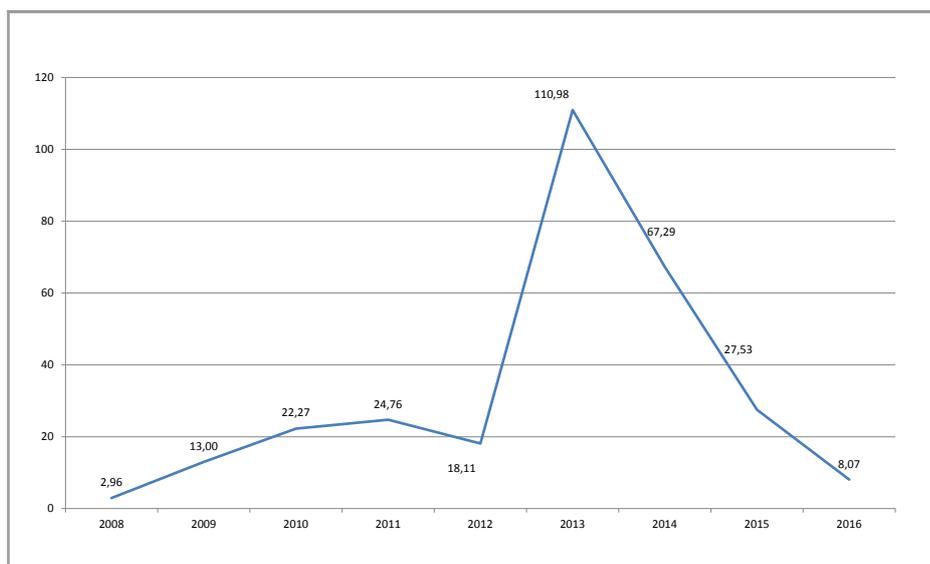
Private Unternehmen, die über Technologien und Expertise verfügen, werden Akteure der öffentlichen Sicherheit, statt den Staat auf dem Gebiet zu beraten. In Brasilien dient ein Großteil der Investitionen dem Aufbau des «Integrierten Führungs- und Leitsystems» (Sistema Integrado de Comando e Controle, SICC). Dieses für verschiedene Situationen und Szenarien passfähige System ist für die Koordination der verschiedenen Behörden für Verteidigung, öffentliche Sicherheit und Zivilschutz auf allen drei Staatsebenen konzipiert. In offiziellen Verlautbarungen gilt das SICC häufig als wichtigstes «Vermächtnis» der Megaevents und seine Implementierung als Kernstück der öffentlichen Ausgaben auf diesem Gebiet.

Dessen Aufbau bringt mit sich, dass private Technologieunternehmen bei der Operationalisierung und der Organisation der öffentlichen Sicherheit und bei der Beratung der dafür verantwortlichen Behörden eine immer bedeutendere Rolle spielen. Zwar greifen sie nicht direkt in die öffentliche Politik ein, beeinflussen sie aber wesentlich: So machen diese Unternehmen Vorschläge im Sicherheitsbereich und empfehlen entsprechende Ausrüstungen und Software, die bestimmte Einsatzmuster der Sicherheitskräfte befördern. Daraus folgen teilweise neue Konzepte für Einsatzabläufe und -strategien, die man seit einiger Zeit in verschiedenen internationalen Kontexten beobachten kann. Diese Konzepte werden einem «militarisierten Urbanismus» zugeordnet, der auf die sozioökonomischen und städtebaulichen Veränderungen, die bei der Vorbereitung der Megaevents geplant und umgesetzt wurden, zugeschnitten ist. Es besteht also ein deutlicher Zusammenhang zwischen Waffen- und Sicherheitsindustrie und dem Modell der «Militarisierung» der Sicherheitskräfte,

wie Giulianotti & Klauser (2009) hervorheben. Die Auswirkungen dieser Entwicklung kann man schon seit der Protestwelle vom Juni 2013 beobachten, und in Rio de Janeiro zusätzlich bei der Besetzung von Favelas durch Polizei und Armee, als dort sogenannte Einheiten der Befriedungspolizei (UPPs) eingerichtet wurden. Durch die Präsenz der Polizei versuchte der Bundesstaat Drogenkartellen und in einigen wenigen Fällen Milizen die Kontrolle über die Gebiete abzunehmen.

Da die Anschaffung der sogenannten «nichttödlichen Waffen» stark zugenommen hat (siehe Grafik 1), ist ihr Einsatz die sichtbarste Veränderung im Sicherheitsbereich – die tragende Rolle im neuen Konzept spielt jedoch das «Integrierte Führungs- und Leitsystem» (SICC), das im Vorfeld der Fußball-WM 2014 aufgebaut wurde. Das SICC bestand damals aus zwölf «Integrierten Kommandozentralen» (Centros Integrados de Comando e Controle, CICC) – einer in jeder der Austragungsstädte der Fußball-WM. In Brasília wurde eine zusätzliche, dreizehnte CICC für die Koordination und Beaufsichtigung aller anderen Kommandozentralen eingerichtet. Die CICCs sind durch ein komplexes Kommunikationssystem miteinander verbunden, das die «Sonderbehörde für Sicherheit bei Großveranstaltungen» (SESGE) bei großen Technologieunternehmen in Auftrag gab, was die Zentralisierung aller Operationen ermöglicht. Seit der Fußball-WM hat die Bundesregierung das Führungs- und Leitsystem SICC auf alle 27 Hauptstädte der brasilianischen Bundesstaaten ausgeweitet und dort Kommandozentralen eingerichtet. Das SICC umfasst neben Gebäuden, Personal und technischer Infrastruktur auch LKWs mit mobilen Kommandozentralen und erhöhten Kameraplattformen, Hubschrauber mit satellitengestützten Infrarot- und Wärmebildkameras, Busse, die als mobile Kommissariate genutzt werden können, sowie weitere Ausrüstungen.

**Grafik 1:**  
**Volumen der Aufträge des Staates an die Condor AG, Hauptlieferant des brasilianischen Bundes für sogenannte nichttödliche Waffen, in Mio Reais (2008-2016)**



Quelle: [Transparenzportal](#)

# Das «Vermächtnis» der Megaevents für die öffentliche Sicherheit

Es gibt kontroverse Diskussionen darüber, ob die Megaevents Brasilien ein «Vermächtnis» hinterlassen werden. Im Gegensatz zu anderen Bereichen existiert dieses «Vermächtnis» bei der Sicherheit bereits. Hier ein kurzer Überblick über einige der Bereiche, die danach kurz ausgeführt werden:

- Technische Infrastruktur: Software, Vernetzung und Geräte
- Bauliche Infrastruktur: z.B. CICC
- Operative Protokolle: Software und IT-Systeme verbinden Akteure miteinander, vermitteln zwischen ihnen und zeichnen Operationen auf, die sie in manchen Fällen auch bestimmen.
- Institutionelle Architektur: Das SICC befördert auf nationaler und lokaler Ebene ein Einsatzkonzept, das die Beteiligung einer Vielzahl von Akteuren erfordert – von öffentlichen Akteuren wie Polizei und Feuerwehr bis zu privaten Firmen, die jene Systeme und integrierten Lösungen zu Verfügung stellen, die die Koordinierung all dieser Akteure ermöglichen.
- «Militärisches Management-Modell»: Die Führungs- und Leitprinzipien, die hinter der Struktur und Ausrichtung des SICC stehen, kombinieren Elemente privatwirtschaftlicher Unternehmensführung mit militärischer Organisation, Einsatzstrategien und Strategien zur Besetzung des Raumes.
- (Neu-)Ausrüstung der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte: sogenannte «nichttödliche» und tödliche Waffen, Fahrzeuge, Funkgeräte, Spezialbekleidung usw.

Mit der Einrichtung des SICC und der Aufrüstung der Sicherheitskräfte verfolgen die Behörden das erklärte Ziel, für die praktische Sicherheitspolitik ein neues Paradigma zu etablieren. Der Kern dieses Paradigmas besteht aus Managementprinzipien der Privatwirtschaft, die die Streitkräfte an die Bedürfnisse einer operativen Militärdoktrin angepasst haben (siehe Cardoso, 2013). Idealerweise sollen dabei Informationsaustausch, gemeinsames Handeln und auf Situationsanalyse und strategische Ziele gestützte Entscheidungen die Effizienz von Sicherheits- und Verteidigungsoperationen maximieren. Im Rahmen dieses Systems folgen die Sicherheitskräfte bestimmten Operativ-Protokollen, die dann für vergleichbare Situationen zur Standardprozedur werden. Dies führt dazu, dass Einsätze nun anhand von Effizienzmaßstäben bewertet und gemanagt werden. Kritikerinnen und Kritiker sehen hierin den Grund für Fälle, in denen die Sicherheitskräfte exzessive Gewalt ausübten, oder in denen ihre Aktionen – gemessen an der vorliegenden Bedrohung oder dem geleistete Widerstand – völlig unverhältnismäßig waren. Diese Fälle sind die Folge der Ausbreitung eines «militärischen Urbanismus» (oder «neuen militärischen Urbanismus» (Graham 2011)), der durch folgende Prinzipien gekennzeichnet ist: die Ausbreitung mili-

tärischer Definition und Organisation des urbanen Raumes (Giulianotti & Klauser, 2009), die Normalisierung militärischer Denk-, Aktions- und Politik-Paradigmen (Graham, 2011: 60), den zunehmenden Einsatz von Führungs- und Leittechnologien, sowie die gewachsene Menge gespeicherter Information.

Teile der Gesellschaft stehen diesem «Vermächtnis» im Bereich der öffentlichen Sicherheit, das die Regierenden als Fortschritt verstehen, kritisch gegenüber, denn es etabliert ein militärisches Einsatzmuster der Sicherheitskräfte, das im Widerspruch zu einer Sicherheitspolitik steht, die das Recht auf individuelle Freiheit, das Versammlungsrecht und die Menschenrechte respektiert. Schon seit den Protesten vom Juni 2013 findet die Auseinandersetzung um dieses Sicherheitsmodell statt. Aber auch bei früheren Ereignissen – wie zum Beispiel der Räumung eines von Indigenen besetzten Gebäudes in Rio de Janeiro (Aldeia Maracanã) im März desselben Jahres – wurde Kritik laut. Zwar nahmen viele verschiedene Gruppen an dieser Auseinandersetzung teil, in besonderer Weise aber trug das WM- und Olympia-Volkskomitee dazu bei, die Debatten und Aktionen öffentlich zu machen und zu verbreiten, die sich dem Diskurs des Staates und der Sponsoren entgegenstellten.

## Ausgaben für Sicherheit

Die Gesamtkosten für Sicherheit bei den Olympischen Spielen zu erfassen, ist recht kompliziert. Die Spiele stehen in einer ganzen Reihe von Großevents – Confederations-Cup 2013, Weltjugendtag im selben Jahr und die Fußball-WM 2014. Investitionen und Vorbereitungen im Bereich öffentliche Sicherheit lassen sich nicht ausschließlich einem Ereignis zuordnen. Für die «Sonderbehörde für Sicherheit bei Großveranstaltungen» (SESGE) beispielsweise fielen die Ausgaben hauptsächlich in den Jahren 2013 und 2014 an, 2015 nahmen sie ab (Tabelle 1). Auch die Jahresbudgets diverser brasilianischer Sicherheitsbehörden auf Bundes- oder Landesebene, die für diese Megaevents in der einen oder anderen Form aufgestockt wurden, lassen sich schwer nach Ereignissen trennen.

Was die einzelnen Events betrifft, sind die Informationen über die Fußball-WM, die über das Transparenzportal zugänglich sind, die genauesten. Die Summe aller öffentlichen Aufträge für Sicherheit und Verteidigung für die Fußball-WM betrug demzufolge 1,858 Milliarden Reais (ca. 465 Mio Euro, dieser und alle folgenden Eurobeträge basieren auf dem Wechselkurs vom 28.04.2016 von 3,98) wovon Sicherheits- und Verteidigungstechnologien den größten Teil ausmachten. Für die Olympischen Spiele haben die Behörden noch keine offiziellen Zahlen publiziert. In der Presse ist von 930 Millionen Reais die Rede (das entspricht ca. 233 Mio Euro), davon 350 Millionen für das Justizministerium (ca. 87 Mio Euro) und 580 Millionen für das Verteidigungsministerium (ca. 146 Mio Euro). Damit würde die Summe der direkten Ausgaben für die Sicherheit von Fußball-WM und Olympischen Spielen 2,8 Milliarden Reais betragen (ca. 700 Mio Euro). Die Koordinierung

zwischen dem Verteidigungsministerium und den Streitkräften einerseits und dem Justizministerium und den bundesstaatlichen Sicherheitsministerien (in Bundesstaaten, in denen WM-Spiele stattfanden) andererseits bildet den Kern des gesamten Sicherheitskonzepts. Die finanziellen Mittel werden daher zwischen ihnen aufgeteilt und sind politisch stark umkämpft.

## Die «Sonderbehörde für Sicherheit bei Großveranstaltungen» (SESGE)

Die SESGE wurde speziell für die Aufgabe geschaffen, alle Akteure des Sicherheitskonzepts für Megaevents zu koordinieren, was auch den Aufbau und die Inbetriebnahme des Führungs- und Leitsystems (SICC) einschließt. Die SESGE ist Teil der Verwaltungsstruktur des Bundesjustizministeriums und besteht größtenteils aus Mitarbeitenden der Bundespolizei. Beim Aufbau der angestrebten neuen institutionellen Strukturen spielt die SESGE die wichtigste Rolle. Für die Jahre 2012 bis 2015 stand ihr ein Budget von 957.506.106,28 Reais (ca. 240 Mio Euro) zur Verfügung. Wie Tabelle 1 zeigt, machen die Posten «Permanente Ausrüstung und Material» (57,74%), «Bau- und Installationsarbeiten» (16,77%) und «Andere Dienstleistungen von Zulieferbetrieben mit anderen Ausgaben und Investitionen» (16,63%) zusammen 91% der Ausgaben der SESGE aus. Sieht man sich die Liste der 19 meistbeauftragten Unternehmen an (Tabelle 2) wird deutlich, dass der Schwerpunkt der Investitionen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie liegt: Aceco TI S.A., Agora Soluções, Comtex Telecomunicações, Medidata Informática S.A., Modulo Security Solutions S.A. und Unisys Brasi Ltda. haben zusammen 45,68% des Auftragsvolumens.

Dadurch, dass im Sicherheitsbereich so umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und Aufträge für Projekte vergeben werden, bei denen Unternehmen dauerhaft in den Betrieb von Systemen der öffentlichen Sicherheit eingebunden sind und oft sehr umfangreiche Verträge mit dem Staat abschließen (die nationale und internationale Folgeaufträge erbringen können), wurde entsprechend häufig der Verdacht auf Korruption laut. 2015 berichtete die brasilianische und internationale Presse von einer internen Untersuchung bei der deutschen Firma Bilfinger Mauell, die Anhaltspunkte dafür fand, dass bei der Ausschreibung für die Ausstattung von Kommandozentralen mit Videowänden Schmiergelder an brasilianische Beamte geflossen seien. Insgesamt erhielt Bilfinger Mauell von der SESGE Aufträge im Wert von 22,59 Millionen Reais (siehe Tabelle 2; ca. 5,6 Mio Euro). Dieser Fall erinnert an einen ähnlichen Skandal bei den Olympischen Spielen von Athen, an dem das ebenfalls deutsche Unternehmen Siemens beteiligt war (Samatas, 2011).

Die Auftragsvergabe der SESGE spiegelt das einleitend in diesem Artikel beschriebene Modell des Verhältnisses zwischen Staat und Privatunternehmen im Sicherheitsbereich wider. Wie Tabelle 3 zeigt, haben von 2012 bis 2015 die zehn Unternehmen mit den größten Aufträgen zusammen Aufträge im Wert von 70,46% des Gesamtbudgets der SESGE erhalten. Allein die Verträge mit den drei führenden Unternehmen Aceco (für Kommandozentralen, Rechenzentren, IT-Schutzräume und «End-to-end» Lösungen), Aeromot (für hubschraubergestützte Luftaufnahme- und Überwachungstechnik) und Agora (für Integrations- und Kommunikationsplattformen) machen zusammen 347,58 Millionen Reais aus (ca. 87 Mio Euro).

**Tabelle 1:**  
**Ausgaben der SESGE nach Bereich, in Reais (2012-2015)**

Bereich/Jahr	2012	2013	2014	2015	Total	% der Summe
14 – Tagessätze – Zivilist/innen	1.315.351,50	2.136.887,66	10.785.545,56	2.084.929,06	16.322.713,78	1,70
15 – Tagessätze – Militär	0,00	5.395,05	0,00	0,00	5.395,05	0,00
30 – Verbrauchsmaterialien	64.694,04	14.914.142,09	15.856.515,76	5.809.578,08	36.644.929,97	3,83
33 – Reisekosten	921.092,31	2.541.560,35	2.996.344,83	1.098.746,46	7.557.743,95	0,79
35 – Beratungsleistungen	7.008.535,27	2.935.464,72	0,00	74,04	9.944.074,03	1,04
36 – Andere Dienstleistungen von Berater/innen	2.603.592,00	7.895.779,45	1.167.475,85	0,00	11.666.847,30	1,22
39 – Andere Dienstleistungen von Zulieferbetrieben (Andere Ausgaben)	0,71	1.909.514,40	38.110.365,94	24.171.096,70	64.283.437,75	6,71
39 – Andere Dienstleistungen von Zulieferbetrieben (Investitionen)	92.460,71	13.189.152,66	76.791.194,72	5.048.369,49	95.028.716,87	9,92
47 – Steuern und Abgaben	5.260,35	8.983,69	21.772,41	15.136,00	51.152,45	0,01
51 – Bau- und Installationsarbeiten	0,00	115.592.452,51	39.063.004,26	5.948.397,22	160.603.853,99	16,77
52 – Permanente Ausrüstung und Material	2.040.634,66	198.321.932,29	316.603.100,20	35.870.551,67	552.836.218,82	57,74
92 – Ausgaben aus vorherigen Budgets	0,00	5.956,20	19.366,12	2.523.774,48	2.549.096,80	0,27
93 – Rückzahlungen und Entschädigungen	7.617,42	892,17	2.093,25	1.322,57	11.925,41	0,00
<b>Summe</b>	<b>14.059.238,26</b>	<b>359.458.113,24</b>	<b>501.416.778,90</b>	<b>82.571.975,77</b>	<b>957.506.106,17</b>	<b>100,00</b>

Quelle: [Transparenzportal](#)

**Tabelle 2:****Unternehmen, die mehr als 1% des Budgets der SESGE erhalten haben, Beträge in Reais**

<b>Unternehmen</b>	<b>Permanente Ausrüstung und Material</b>	<b>Bau- und Installationsarbeiten</b>	<b>Dienstleistungen von Zulieferbetrieben</b>	<b>Summe der Aufträge</b>	<b>% vom SESGE Gesamt-Budget</b>
Aceco Ti S.a.	0,00	160.512.345,90	832.463,38	161.344.809,28	16,85
Aeromot-Aeronaes E Motores S.a. [Aeromot]	79.870.784,09	0,00	20.471.819,99	100.342.604,08	10,48
Agora - Soluções Em Telecomunicações Ltda.	81.088.043,32	0,00	4.811.137,33	85.899.180,65	8,97
Altave Indústria, Comércio E Exportação De Aeronaves Ltda [Altave]	20.601.608,00	0,00	2.480.000,00	23.081.608,00	2,41
Banco Do Brasil Sa [Direção Geral]	13.562.638,73	0,00	4.413.484,95	17.976.123,68	1,88
Bilfinger Mauell Serviços E Engenharia Ltda [Bilfinger Mauell]	9.291.064,98	0,00	13.300.738,45	22.591.803,43	2,36
Claro S.a. [Claro]	0,00	0,00	12.766.647,85	10.605.412,34	1,33
Comil Onibus S.a. [Comil]	10.605.412,34	0,00	0,00	10.605.412,34	1,11
Comtex Telecomunicações	28.307.993,00	0,00	16.861.164,85	45.169.157,85	4,72
Condor S/A Indústria Química [Condor]	43.587.174,27	0,00	0,00	43.587.174,27	4,55
Empresa Brasileira De Telecomunicações S A Embratel	0,00	0,00	9.639.216,05	9.639.216,05	1,01
Inbraterrestre Indústria E Comércio De Materiais De Segurança Ltda. [Inbraland]	15.191.145,50	0,00	0,00	15.191.145,50	1,59
Medidata Informática S.a.	41.127.499,71	0,00	657.642,68	41.785.142,39	4,36
Módulo Security Solutions S.a.	0,00	0,00	48.128.587,11	48.128.587,11	5,03
Rontan Eletro Metalúrgica Ltda	50.352.655,11	0,00	435.342,23	50.787.997,34	5,30
Steel Truck Indústria, Comércio E Serviços Ltda [Steel Truck]	15.409.734,07	0,00	318.699,00	15.728.433,07	1,64
Truckvan Indústria E Comércio Ltda	42.542.996,56	0,00	0,00	42.542.996,56	4,44
Unisys Brasil Ltda [Unisys]	42.625.682,07	0,00	12.452.469,84	55.078.151,91	5,75
Welser Itage Participações E Comércio S/A [Welser Itage]	16.684.348,05	0,00	0,00	16.684.348,05	1,74
<b>Summe der Ausgaben der SESGE</b>				<b>957.506.106,28</b>	<b>85,52</b>

Quelle: [Transparenzportal](#)

**Tabelle 3:**  
**Die zehn Unternehmen mit den grössten SESGE-Aufträgen (2012-2015), Geldbeträge in Reais**

Unternehmen	Permanente Ausrüstung und Material	Bau- und Installations-Arbeiten	Dienstleistungen von Zulieferbetrieben	Summe der Aufträge	% vom Sesg Gesamt- Budget
Aceco Ti S.a.	0,00	160.512.345,90	832.463,38	161.344.809,28	16,85
Aeromot-Aeronaves E Motores S.a. [Aeromot]	79.870.784,09	0,00	20.471.819,99	100.342.604,08	10,48
Agora – Soluções Em Telecomunicações Ltda.	81.088.043,32	0,00	4.811.137,33	85.899.180,65	8,97
Unisys Brasil Ltda [Unisys]	42.625.682,07	0,00	12.452.469,84	55.078.151,91	5,75
Rontan Eletro Metalúrgica Ltda	50.352.655,11	0,00	E	50.787.997,34	5,30
Módulo Security Solutions S/A	0,00	0,00	48.128.587,11	48.128.587,11	5,03
Comtex Telecomunicações	28.307.993,00	0,00	16.861.164,85	45.169.157,85	4,72
Condor S/A Indústria Química [Condor]	43.587.174,27	0,00	0,00	43.587.174,27	4,55
Truckvan Indústria E Comércio Ltda	42.542.996,56	0,00	0,00	42.542.996,56	4,44
Medidata Informática S/A	41.127.499,71	0,00	657.642,68	41.785.142,39	4,36
<b>Summe der Aufträge der 10 Unternehmen mit den Grössten Aufträgen</b>				<b>674.665.801,44</b>	<b>70,46</b>
<b>Summe aller Ausgaben der SESGE</b>				<b>957.506.106,28</b>	<b>100,00</b>

Quelle: [Transparenzportal](#)

# Fazit

Unter den Investitionen der jüngsten Vergangenheit im Bereich der öffentlichen Sicherheit müssen die hohen Ausgaben für die sogenannten «nichttödlichen Waffen» hervorgehoben werden, die von der Chemiefirma Condor geliefert werden. Die Condor AG hat der SESGE Produkte im Wert von 43,59 Millionen Reais (ca. 10,9 Mio Euro) verkauft und steht auf der Rangliste ihrer Zulieferer an achter Stelle. Als direkte Folge der massiven Ausrüstung mit diesen Produkten und einer zunehmenden «Militarisierung» der Einsatzlogik der Sicherheitskräfte haben sich die Fälle vervielfacht, in denen solche Waffen gegen die Bevölkerung eingesetzt werden – ob bei Zwangsräumungen, Demonstrationseinsätzen oder sogar, um Karnevalsumzüge aufzulösen.

Noch bemerkenswerter ist allerdings, dass acht der zehn von der SESGE meistbeauftragten Unternehmen direkt am Aufbau des Führungs- und Leitsystems (SICC) beteiligt sind. Außer der Firma Condor war nur die Firma Rontan, die Fahrzeuge lieferte und auf dem sechsten Rang der wichtigsten Zulieferer steht, nicht direkt am SICC beteiligt. Dieses System ist nun der nationale Standard im Bereich der öffentlichen Sicherheit und es schuf nach seiner Implementierung einen andauernden Bedarf an Aktualisierungen, Reparaturen, Anpassungen, neuen Ausrüstungen, weiterem Personal u.a. Der hohe Bedarf an Finanzmitteln stärkt wiederum den zentralistischen Charakter dieses integrierten Systems. Über seine Rolle im Sicherheitskonzept hinaus liefert das SICC der Regierung technische Werkzeuge, die sie immer öfter in Situationen nutzt, die bislang für den Einsatz von Sicherheitskräften eher untypisch waren. Dazu gehören Wahlen, Festtage, Sportveranstaltungen, Überschwemmungen, Bergrutsche, Unfälle und Verkehrsstaus. Dadurch, dass der Staat diese Technologien immer öfter verwendet, werden die Megaevents in Brasilien als «Vermächtnis» ein «unternehmerisch-militarisertes» Konzept für Einsätze der Sicherheitskräfte und die Kontrolle des öffentlichen Raums hinterlassen, das – zusammen mit anderen Faktoren – dabei ist, den brasilianischen Staat und seine Instrumente grundlegend zu verändern.

# Bibliographie

- Cardoso, Bruno de Vasconcelos; «Megaeventos esportivos e modernização tecnológica: planos e discursos sobre o legado em segurança pública». *Horizontes antropológicos* [online]. 2013, Vol.19, Nr. 40.
- Giulianotti, Richard; Klauser, Francisco; «Security Governance and Sport Mega-events: Toward an Interdisciplinary Research Agenda». *Journal of Sport and Social Issues* XX (X) 1–13, 2009.
- Graham, Stephen; *Cities Under Siege: the new military urbanism*. Verso, London & New York, 2011.
- Samatas, Minas; «Surveilling the 2004 Athens Olympics in the aftermath of 9/11», (S. 55-71), in Bennett, Colin; Haggerty, Kevin (Hrsg.), *Security Games: surveillance and control at Mega-Events*. Routledge, Oxon & New York, 2011.

## Der Autor

**Bruno de Vasconcelos Cardoso** ist Professor für Soziologie und Sozialanthropologie im Postgraduierten-Programm der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ).

## Impressum

Herausgeberin: Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8, 10117 Berlin, D

Erscheinungsort: [www.boell.de](http://www.boell.de)

Erscheinungsdatum: Juli 2016

Übersetzung aus dem Portugiesischen: Manuel von Rahden

Die vorliegende Publikation gibt die Meinung der Verfasser und nicht die der Heinrich-Böll-Stiftung wieder.

Weitere E-Books zum Downloaden unter [www.boell.de/publikationen](http://www.boell.de/publikationen)

### Copyright

Das gesamte Dossier und die einzelnen Beiträge wurden unter der folgenden Creative Commons Lizenz veröffentlicht:  
[www.creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/](http://www.creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/).

Sie dürfen verbreitet, vervielfältigt oder öffentlich zugänglich gemacht werden unter folgenden Bedingungen:

- Namensnennung – Sie müssen den Namen des Autors/ der Autorin und des Rechteinhabers (Heinrich-Böll-Stiftung) sowie die URL des Werks (Direktlink) nennen.
- Keine kommerzielle Nutzung – Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung – Dieses Werk darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Abweichungen von diesen Bedingungen bedürfen der Genehmigung des Rechteinhabers: [internetredaktion@boell.de](mailto:internetredaktion@boell.de)